

g. Ideen aus den Kreisen ausserdienstlicher Organisationen in Richtung Gesamtverteidigungsdienstpflicht. Auf den ersten Blick wirken etliche dieser Vorschläge plausibel. Bei näherem Hinsehen aber merkt man, dass eine Reihe von nicht lösbaren Detailproblemen damit verbunden sind. Um entscheiden zu können, bedarf es einer eingehenden Analyse, welche alle Vor- und Nachteile der einzelnen Modelle sowie die damit verbundenen Probleme aufzeigt. Die Diskussion über neue Dienstpflichtformen dürfte bereits im Rahmen der Beratungen über den Bericht über die Sicherheitspolitik beginnen. Sie dürfte im Rahmen der Diskussionen über die Leitbilder «Armee 95» und «Zivilschutz 95» mit Schwergewicht stattfinden. Schliesslich dürften die Modellideen die Beratung der Gesetzesrevisionen beeinflussen. Zwischen den Anträgen und Ideen bezüglich neue Dienstpflichtformen und den bereits eingeleiteten Reformen besteht ein Zusammenhang. Pflichten interessieren den Bürger stärker als Konzepte. Deshalb scheint es mir unumgänglich, wenn die zeitliche und inhaltliche Relation zwischen den bereits begonnen Projekten und den Dienstpflichtformvorschlägen klar aufgezeigt wird.

Schriftliche Erklärung des Bundesrates vom 21. November 1990

Déclaration écrite du Conseil fédéral du 21 novembre 1990

Der Bundesrat ist bereit, das Postulat anzunehmen.

Ueberwiesen – Transmis

90.730

Postulat Lanz

Keine EK für Landsturmtruppen ab 1991, dafür Erhöhung der «Investitionskredite in der Landwirtschaft»

Suppression en 1991 des Ccplm du Landsturm et, parallèlement, augmentation des crédits d'investissements à l'agriculture

Wortlaut des Postulates vom 26. September 1990

Der Bundesrat wird gebeten, ab 1991 – bis zum Abschluss der Armee reform 95 – die Landsturmtruppen nicht mehr zu Ergänzungskursen (Übungen, Aus- und Weiterbildung) aufzubilden und die diesbezüglichen Budgetposten beim EMD zu kürzen.

Vorbehalten bleibt der Einsatz nach Naturkatastrophen. Der freiwerdende Budgetbetrag ist für die Erhöhung der «Investitionskredite in der Landwirtschaft» zu verwenden.

Texte du postulat du 26 septembre 1990

Le Conseil fédéral est invité, dès 1991 et jusqu'à la conclusion de la réforme de l'armée 95, à ne plus convoquer le Landsturm à des cours de complément (exercices, formation et perfectionnement) et à réduire les postes correspondants du budget du DMF.

L'intervention en cas de catastrophe naturelle est réservée. Les montants ainsi libérés seront affectés à l'augmentation des crédits d'investissements à l'agriculture.

Mitunterzeichner – Cosignataires: Keine – Aucun

Schriftliche Begründung – Développement par écrit

Der Urheber verzichtet auf eine Begründung und wünscht eine schriftliche Antwort.

Schriftliche Erklärung des Bundesrates

vom 14. November 1990

Déclaration écrite du Conseil fédéral du 14 novembre 1990

Der Bundesrat ist bereit, das Postulat anzunehmen.

Ueberwiesen – Transmis

90.801

Postulat Kühne

Sistierung von Landsturmkursen

Suppression des cours du Landsturm

Wortlaut des Postulates vom 3. Oktober 1990

Der Bundesrat wird ersucht, im Hinblick auf den im Rahmen der Armee reform 95 vorgesehenen Wegfall des Landsturms bereits ab 1. Januar 1991 auf die Einberufung von Formationen des Landsturms zu Landsturmkursen zu verzichten.

Texte du postulat du 3 octobre 1990

Etant donné qu'il est prévu de supprimer le Landsturm dans le cadre de la réforme de l'armée de 1995, le Conseil fédéral est invité à renoncer à convoquer les formations de landsturm à des cours, dès le 1er janvier 1991.

Mitunterzeichner – Cosignataires: Baggi, Bircher Silvio, Blatter, Bühler, Bürgi, Columberg, Cotti, Darbellay, David, Déglise, Dietrich, Dormann, Eisenring, Engler, Fischer-Sursee, Fischer-Seengen, Giger, Grassi, Hess Peter, Hildbrand, Iten, Jung, Keller, Maitre, Massy, Müller-Wiliberg, Neuenschwander, Nussbaumer, Portmann, Reimann Maximilian, Ruckstuhl, Rüttimann, Rychen, Schmidhalter, Schnider, Schwab, Segmüller, Seiler Rolf, Spälti, Stappung, Theubet, Tschuppert, Wanner, Weber-Schwyz, Wellauer, Widrig, Wyss Paul, Wyss William, Züger, Zwingli (50)

Schriftliche Begründung – Développement par écrit

Im Rahmen der vom Bundesrat angekündigten Armee reform 95 soll der Truppenbestand um rund 200 000 Mann gesenkt werden. Dies wird unter anderem mit einer Herabsetzung der Dauer der Wehrpflicht und der Aufhebung der Landsturmformationen auf den 1. Januar 1995 erreicht. Angesichts dieser Tatsache und der aktuellen Sicherheitslage forderte die CVP der Schweiz bereits im April dieses Jahres in ihrem Thesenpapier «Auf dem Weg zu einer zeitgemässen Armee», es sei auf die Durchführung von Landsturmkursen ab 1. Januar 1991 zu verzichten.

Die Einberufung von Angehörigen des Landsturms, deren baldige Entlassung aus der Wehrpflicht feststeht, zu Ausbildungskursen lässt sich gegenüber den Betroffenen nicht länger rechtfertigen. Die sicherheitspolitische Lage erlaubt die Sistierung von Landsturmkursen. Wenn infolge einer Lageänderung ein Rückgriff auf Landsturmformationen notwendig würde, stünde genügend Zeit für deren Ausbildung zur Verfügung. Für Spezialformationen, deren Funktion nicht ohne weiteres durch andere Truppenkörper wahrgenommen werden kann (z. B. im Mobilmachungsbereich), wäre eine Verkürzung der Einberufungsdauer zu prüfen. Unter dem sicherheitspolitischen Aspekt gilt es auch zu berücksichtigen, dass jährlich nur eine relativ kleine Anzahl Landsturmpflichtiger zur Dienstleistung aufgebildet wird. Trotzdem bringt die Sistierung von Landsturmkursen offensichtliche Vorteile für Bund (Einsparungen, Schonung der Infrastruktur) und Privatwirtschaft.

Mit der Sistierung von Landsturmkursen wird signalisiert, dass Bundesrat und Parlament gewillt sind, die Armee reform 95 rasch und zielstrebig durchzuführen.

*Schriftliche Erklärung des Bundesrates**vom 14. November 1990**Déclaration écrite du Conseil fédéral**du 14 novembre 1990*

Der Bundesrat ist bereit, das Postulat anzunehmen.

Ueberwiesen – Transmis

90.871

Postulat Rychen**Modelle eines Zivildienstes****Modèles de service civil***Wortlaut des Postulates vom 5. Oktober 1990*

In der Öffentlichkeit werden heute verschiedene Zivildienstmodelle diskutiert. Es bestehen unterschiedliche Vorstellungen über Aufgabe und Funktion eines entsprechenden Dienstes. Eine Initiative für die Einführung eines Zivildienstes wurde bereits gestartet, eine weitere zur Schaffung eines Gemeinschaftsdienstes im Rahmen einer allgemeinen Dienstpflicht ist angekündigt worden.

Die Schaffung eines Zivildienstes im Sinne eines Dienstes an der Gemeinschaft wirft zahlreiche, insbesondere organisatorische Fragen auf, so zum Beispiel die Frage nach sinnvollen Einsatzbereichen, nach der Trägerschaft, nach organisatorischen Einheiten, nach der Aufnahmefähigkeit des Sozialbereiches oder anderer Bereiche für Zivildienstleistende und den Auswirkungen auf die personelle Situation in diesen Bereichen.

Es stellt sich auch die Frage der definitorischen und organisatorischen Abgrenzung und der Koordination von Zivildienst, Zivilschutz und dem Bereich Retten/Schützen/Helfen der Armee. Zahlreiche Fragen wirft auch die Einbeziehung respektive die Nichteinbeziehung von Frauen oder von Ausländern in einen entsprechenden Dienst auf.

Der Bundesrat wird daher beauftragt, einen Bericht vorzulegen, der praktikable Zivildienstmodelle sowie deren organisatorische, wirtschaftliche, finanzielle und rechtliche Konsequenzen aufzeigt. Der Bericht soll als Beurteilungsgrundlage für die Wünschbarkeit und die Realisierbarkeit der einzelnen Modelle dienen.

Texte du postulat du 5 octobre 1990

Actuellement, divers modèles de service civil font l'objet de discussions dans le public. Les conceptions concernant la tâche à conférer à un tel service et sa fonction divergent. On a déjà lancé une initiative en faveur de l'institution d'un service civil, tandis qu'une autre, prévoyant la création d'un service à la collectivité dans le cadre d'un service général obligatoire est annoncée. La création d'un service civil conçu comme un service à la collectivité soulève de nombreuses questions d'ordre organisationnel, par exemple la nécessité de trouver des domaines où un travail utile puisse être fait, le choix de l'institution compétente, la constitution d'unités, la capacité d'absorption du domaine social ou d'autres domaines et les conséquences d'un tel engagement sur les effectifs du personnel. Il s'agira aussi de définir ce genre de service et de le délimiter, ainsi que d'établir la coordination entre le service civil, la protection civile et les services de sauvetage, de protection et de secours de l'armée. L'engagement ou le non-engagement de femmes et d'étrangers dans un tel service posent aussi de nombreux problèmes.

Le Conseil fédéral est donc chargé de présenter un rapport sur les modèles de service civil entrant en ligne de compte et sur les problèmes qu'ils soulèvent tant sur le plan de l'organisation que sur le plan de l'économie, des finances et du droit. Le

rapport doit servir à évaluer les avantages et les inconvénients des différents modèles et leur praticabilité.

Mitunterzeichner – Cosignataires: Basler, Bühler, Daepf, Frey, Walter, Hari, Hess Otto, Luder, Nebiker, Reimann Maximilian, Rutishauser, Schwab, Seiler Hanspeter, Zölch (13)

Schriftliche Begründung – Développement par écrit

Der Urheber verzichtet auf eine Begründung und wünscht eine schriftliche Antwort.

*Schriftliche Erklärung des Bundesrates**vom 7. November 1990**Déclaration écrite du Conseil fédéral**du 7 novembre 1990*

Der Bundesrat ist bereit, das Postulat anzunehmen.

Ueberwiesen – Transmis

90.559

**Postulat
der freisinnig-demokratischen Fraktion
Rahmenbedingungen
für den Finanzplatz Schweiz**

**Postulat
du groupe radical-démocratique
Conditions propices à l'essor
de la place financière suisse**

Wortlaut des Postulates vom 14. Juni 1990

Der Bundesrat wird eingeladen, entsprechend dem Thesenpapier «Die Zukunft des Finanzplatzes Schweiz» der Arbeitsgruppe Finanzplatz Schweiz der Bundesratsparteien

1. eine Studie ausarbeiten zu lassen unter Beizug der Schweizerischen Nationalbank über die künftige schweizerische Zinsentwicklung;

2. zu untersuchen, wie eine langfristige Finanzierung und Amortisation der Hypotheken sichergestellt werden kann, beispielsweise durch die Schaffung eines Marktes für standardisierte Hypothekentitel (Securitization) und durch die vermehrte Verwendung von BVG-Geldern für die langfristige, marktkonforme Finanzierung des Hypothekengeschäftes;

3. zu prüfen und Bericht zu erstatten über die bestehenden Möglichkeiten, ein auch international anerkanntes Bewertungssystem (Rating) für die in der Schweiz ausgegebenen Wertpapiere zu schaffen;

4. zu prüfen und darüber Bericht zu erstatten, inwieweit vom Bund aus die berufliche Aus- und Weiterbildung im Bankfach gefördert werden kann, beispielsweise durch die Schaffung eines vom Biga anerkannten Ausbildungslehrganges für Finanzanalyse sowie durch eine verbesserte internationale Freizügigkeit für die in der Weiterbildung stehenden und die spezialisierten Arbeitskräfte;

5. zu prüfen und darüber Bericht zu erstatten, wie mit einer Flexibilisierung des Arbeitsrechtes das internationale Bankgeschäft am Standort Schweiz erleichtert werden kann;

6. zu prüfen und Bericht zu erstatten über die Möglichkeiten zum Ausbau des bestehenden Netzes von Doppelbesteuerungsabkommen;

7. mit dem Fürstentum Liechtenstein Verhandlungen zu führen mit dem Ziel, den Finanzplatz Liechtenstein möglichst umfassend in die künftigen Regelungen über den Finanzplatz Schweiz miteinzubeziehen.

Postulat Kühne Sistierung von Landsturmkursen

Postulat Kühne Suppression des cours du Landsturm

In	Amtliches Bulletin der Bundesversammlung
Dans	Bulletin officiel de l'Assemblée fédérale
In	Bollettino ufficiale dell'Assemblea federale
Jahr	1990
Année	
Anno	
Band	V
Volume	
Volume	
Session	Wintersession
Session	Session d'hiver
Sessione	Sessione invernale
Rat	Nationalrat
Conseil	Conseil national
Consiglio	Consiglio nazionale
Sitzung	15
Séance	
Seduta	
Geschäftsnummer	90.801
Numéro d'objet	
Numero dell'oggetto	
Datum	14.12.1990 - 08:00
Date	
Data	
Seite	2437-2438
Page	
Pagina	
Ref. No	20 019 351

Dieses Dokument wurde digitalisiert durch den Dienst für das Amtliche Bulletin der Bundesversammlung.

Ce document a été numérisé par le Service du Bulletin officiel de l'Assemblée fédérale.

Questo documento è stato digitalizzato dal Servizio del Bollettino ufficiale dell'Assemblea federale.